

Rückert, Friedrich: 175. (1837)

- 1 Hier auf der Tafel, Sohn, liegt manche Pomeranze,
2 Und eine gleicht davon der anderen an Glanze.
- 3 Nicht täusche dich der Glanz! es hat des Himmels Gunst
4 Erschaffen einige, doch andere die Kunst.
- 5 Gewachsen, wenn du willst, magst du sie alle nennen,
6 Doch ein'ge sind von Wachs, woran wirst du's erkennen?
- 7 Sie haben nebst Gestalt und Farb' auch den Geruch,
8 Nur der Geschmack allein fehlt ihnen beim Versuch.
- 9 Doch auch von denen, die am Baum gewachsen sind,
10 Sind süß die wenigsten, die meisten herb, o Kind,
- 11 Und bitter einige; doch laß dich nicht verdrießen
12 Das Bißchen Bitterkeit, auch sie sind zu genießen.
- 13 Und halt in Ehren auch die wächsernen Gestalten!
14 Sie werden, ohne Saft, sich desto länger halten.

(Textopus: 175.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16121>)